

Stadtratshearing zu künftigen Dämmstandards bei Neubau und Sanierung

Antrag Nr. 08-14 / A 04678 der Stadtratsfraktion
DIE GRÜNEN/RL vom 08.10.2013

1 Anlage

Beschluss des Umweltausschusses vom 07.10.2014 (VB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL hat den Antrag „Stadtratshearing zu künftigen Dämmstandards bei Neubau und Sanierung“ (Anlage) gestellt, der im Folgenden in Auszügen wiedergegeben wird:

„Die Stadtverwaltung wird aufgefordert ein Stadtratshearing durchzuführen zum Thema Bau- und Sanierungsstandards mit Schwerpunkt „ökologische Dämmstandards bei Gebäudehüllen“. Das Hearing soll stattfinden im Rahmen eines gemeinsamen Ausschusses Umwelt – Bau – Planung...

Dabei soll der Fokus gelegt werden auf die langfristige ökologische und gesundheitliche Verträglichkeit verschiedener Dämmstoffe bzw. Dämmsysteme, sowie ökologische und finanzielle Risiken im Entsorgungsfall (end of life). Ein weiterer Schwerpunkt sollen bauphysikalisch / ökologische Problemstellen wie Algenwachstum an Fassaden bilden.“

Die im Antrag aufgegriffene Fragestellung ist nach Einschätzung des Referats für Gesundheit und Umwelt von hoher Bedeutung. Der in den letzten Jahren öffentlich ausgetragene Wettbewerb um Marktanteile der Vertreter der unterschiedlichen Dämmstoff-Produktgruppen war zum Teil mit erheblichen Finanzmitteln ausgestattet. Dabei wurde aber nicht nur die (Fach-) Öffentlichkeit bezüglich unterschiedlicher Eigenschaften der Produkte sensibilisiert – viele Bauherren sind angesichts der völlig unterschiedlichen Blickwinkel inzwischen in hohem Maß verunsichert und haben ihre Entscheidungen zur Sanierung deswegen in die fernere Zukunft verschoben. In vielen anderen Fällen wurde der Umfang von Sanierungen häufig auf die Heizungs- und Lüftungstechnik beschränkt, zum Leidwesen ganzheitlicher umwelt- und klimagerechter Zielsetzungen zur Minderung der Energieverluste über die Gebäudehülle.

Für die Bauherrinnen und Bauherren (bzw. Investorinnen und Investoren) stehen bei der Auswahl der Dämmstoff-Produktgruppen vor dem Problem, dass alle zur Wahl stehenden Baustoffe unabhängig von einer ökologischen Bewertung bauaufsichtlich zugelassen sind und verwendet werden dürfen. Die Frage, welche Baustoffe als ökologisch angesehen werden können oder nicht, wird je nach Blickwinkel ohnehin unterschiedlich interpretiert und beantwortet. Gerade in München mit mehrstöckigen Gebäuden, und Gebäuden höherer Gebäudeklassen reduziert sich die Vielfalt der Angebote aus Gründen des Brandschutzes ohnehin deutlich. Somit stellt sich für das großstädtische Bauen das Problem, dass viele der vermutlich ökologischen Dämmstoffe nicht eingesetzt werden dürfen, eine allgemein anerkannte Klassifizierung hinsichtlich Ökologie nur bedingt vorliegt sowie höhere Kosten gegebenenfalls für die Entscheidungsträger das ausschlaggebende Kriterium sind.

Unabhängig von einzelnen Baustoffen spielen auch architektonische Aspekte eine Rolle. So ging zum Beispiel der Architekturpreis der Landeshauptstadt München 2012 an Andreas Hild, dieser hat in München viele Objekte mit den üblichen Dämmstoffen realisiert. Kriterien, welche nicht in unmittelbarer Nähe zur Investitionsentscheidung kostenwirksam sind (z. B. die ökologischen Folgekosten), werden im Alltagsgeschehen eher weniger berücksichtigt. Einzig die absehbaren Aufwendungen für die Instandhaltungen und den Unterhalt werden zusehends wahrgenommen.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt befürwortet den Ansatz des Antrags, die „ökologischen Aspekte“ im Baugeschehen intensiver zu thematisieren. Aufgrund der Komplexität der Fragestellung wird hierzu jedoch eine ganztägige Veranstaltung notwendig sein. Das Referat für Gesundheit und Umwelt geht davon aus, dass dies den Rahmen einer gemeinsamen Ausschuss-Sitzung sprengen würde.

Es bietet sich an, dem Thema über den nächsten Wohnungs-Wirtschafts-Gipfel in 2015 einen guten und passenden Rahmen zu geben (ein Termin wird in den nächsten Monaten festgelegt). Dieses Forum hat sich auch bereits in der Vergangenheit, zum Beispiel bei der Fragestellung der Machbarkeit von Passivhäusern bewährt und Wirkung in München und in der Stadtverwaltung hinterlassen. Deshalb schlägt das Referat für Gesundheit und Umwelt als Veranstaltungsort das Bauzentrum München vor, dort wurden die letzten Wohnungs-Wirtschafts-Gipfel erfolgreich durchgeführt. Die Finanzierung dieser Veranstaltung ist bereits sichergestellt. Im Rahmen des „Erweiterten Klimaschutzprogramms“ (EKSP) sind hierfür 28.000 Euro vorgesehen (Sitzungsvorlage-Nr. 08-14 / V 14220, Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 25.03.2014).

Die Inhalte der Veranstaltung bezüglich der ökologischen Dämmstandards wird das Referat für Gesundheit und Umwelt intensiv mit den inhaltlich befassten Referaten abstimmen.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Heide Rieke, das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Kulturreferat, das Kommunalreferat, das Baureferat sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, Fragestellungen zur Beurteilung der Dämmstoffe nach ökologischen Kriterien beim nächsten Wohnungswirtschafts-Gipfel 2015 im Bauzentrum München aufzugreifen.
2. Der Antrag Nr. 08-14 / A 04678 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag. Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister

Joachim Lorenz
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über den stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB

- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).